

# Schifferstadter Künstler zeigt seine Kunst in Polen

Martin Eckrich und seine Ausstellung „Darüber“ in Gnesen

„Sehr überzeugend“ war der Kommentar einer polnischen Besucherin zur Live-Performance von Martin Eckrich aus Schifferstadt im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung „Darüber“ im polnischen Gnesen. Vom 9. bis zum 27. Oktober durfte der bekannte Schifferstadter Künstler Werke von sich im dortigen Städtischen Kulturzentrum ausstellen. Er zeigte dabei Gemälde und Installationen. Vor einem Jahr war Eckrich mit anderen Speyerer Bürgern zur polnischen Partnerstadt gefahren, wo er einem Bildhauer-Symposium beiwohnte. Ursprünglich hatte er aktiv teilnehmen wollen, hatte dann aber aufgrund vieler anderweitiger Verpflichtungen keine Zeit dafür. Der Kontakt war jedoch geknüpft und es war Professor Rubert Bartelt von der Universität Posen, der den Vorschlag machte, doch mal eine eigene Ausstellung in Gnesen zu machen.

Anfang Oktober war es dann soweit. Der Schifferstadter machte sich mit seiner Lebensgefährtin auf den über 1000 Kilometer langen Weg nach Polen. Dieser war gar nicht so leicht, weil es im östlichen Nachbarland keine Autobahnen gibt und die Regeln beim Überholen nicht den unsrigen gleichen. In Gnesen angekommen, wurde er von der zuständigen Mitarbeiterin Iwona Kalinowska und dem Direktor des Kulturzentrums, Pawel Kostusiak, aufs Herzlichste willkommen geheißen. Zur Vorbereitung der Ausstellung blieb ein Tag. Zur Eröffnung kamen ungefähr 60 Besucher, darunter Schüler, die den Auftrag bekommen hatten, über die Ausstellung in der Schule zu referieren.

Mit einer Live-Performance führte er die Besucher in seine Ausstellung ein. Er stellte die Urgewalt dar, versuchte auf dem Boden zu schwimmen und rief polnische Begriffe. Für Eckrich ist das alles die Darstellung von Tieren, Tieren, die ausbrechen wollen auf ihrer Suche nach Ewigkeit. Dazu passend stellte die Installation den Urzustand vor und nach dem irdischen Leben als schwarze Konzentration dar. Das zarte Wachsen und Streben in die Höhe und das Zurückgeben der Fruchtbarkeit als Dank für das Leben waren weitere Anliegen, die Martin Eckrich in der Installation bzw. der Ausstellung ausdrücken wollte. Eine neue von ihm verwendete Technik ist das Übermalen von vorgegebenen Bildern (z.B. christlichen Darstellungen, heroischen Statuen, ringenden Männern und tanzenden Frauen). Für ihn ist das „die heile Welt unheil gemacht“. Auch Komponistenportraits waren Teil der Ausstellung.

Gleichfalls auf den Ausstellungstitel „Darüber“ anspielend, verwendete



Viel Aufmerksamkeit erfuhren die Ausstellungsstücke in Polen.

Foto: Privat

er Fotos und übermalte sie ebenfalls. Eine dieser Kunstwerke, „Sonne trifft Himmel“, schenkte er dem Kulturzentrum als Dank für die gebotene Möglichkeit, seine Werke im Ausland zu zeigen. Die Reaktion der Besucher nahm er als „sehr konzentriert und aufmerksam“ wahr. „Einige Leute haben sich die Bilder länger angeschaut als in Deutschland“. Auch der Offene Kanal Gnesen war vor Ort und nahm sowohl die Eckrichs Performance und seine einleitenden Worte auf. Nach einem von großer Gastfreundschaft geprägten Aufenthalt nahm er nach drei Tagen wieder den

Rückweg in Angriff.

Auch in der Rhein-Neckar-Region ist Martin Eckrich weiterhin präsent. Für den April 2008 hat er eine Ausstellung beim Kunstverein Hockenheim geplant, daneben gibt er als Dozent Kunstkurse bei der Volkshochschule Speyer, zeigt am 2. Adventswochenende im Rahmen einer Kunsthandwerksausstellung auf dem Weihnachtsmarkt St. Jakobus seine aus Ton gefertigten und sehr drollig anzuschauenden Gartengnome und steht auch sonst immer für Kinder- und Erwachsenenportraits (von 25 bis 100 Euro) zur Verfügung.

-mat